

Pressemitteilung

AIDS-Initiative
Bonn e.V.



21. Juli 2008

Nationaler Gedenktag an verstorbene DrogengebraucherInnen.

Protest-,Aktions-und Trauertag

Unter der bundesweiten Schirmherrschaft von Frau Helga Kühn-Mengel MdB,
Patientenbeauftragte.

Montag, 21.Juli von 14-24 Uhr im Bonner Loch

Trotz Reglementierung des öffentlichen Raumes möchten wir auch in diesem Jahr am 21. Juli den Menschen aus dem Drogenbereich die Möglichkeit bieten gemeinsam mit uns an ihre verstorbenen Angehörigen, Freundinnen und Freunde zu gedenken.

28 Menschen starben in Bonn 2007, **15 Menschen** sind es schon in diesem Jahr, bundesweit waren es **1.394 Verstorbene**.

Doch eine konsequente Umsetzung der Erfahrungen der letzten 20 Jahre gibt es bislang nicht. In Berlin wird die Umsetzung zur heroingestützten Behandlung blockiert, in Bonn beginnt man durch eine ordnungsbehördliche Verordnung mit einem „neuen Experiment.“ Das sogenannte Experiment (Verbote + Hilfsangebote) wird in der Wissenschaft längst mit dem Begriff „Kriminalisierung der Armut“ beschrieben und hat eine Tradition, die bis ins 15 Jhd. reicht.

Die Verdrängung der Bonner Bürgerinnen und Bürger, denen man Armut ansieht, dokumentieren wir in einer Ausstellung, die deutlich macht, dass eine Vertreibungspolitik nichts gebracht hat.

Im Gegenteil - wichtige Gesundheitsangebote, wie u.a. die Abgabe steriler Spritzen, die zur HIV Prävention unabdingbar sind, werden deutlich erschwert.

Hierzu und für weitere Informationen laden wir Sie herzlich zu einem gemeinsamen Pressegespräch mit Christa Skomorowsky und Dr. Beate Sträter, am 18. Juli, in der Zeit zwischen 11 bis 13 Uhr, in der AIDS-Initiative Bonn Bertha-von-Suttner Platz 1-7 ein.

Die Veranstaltung wird unterstützt von der *AIDS-Hilfe NRW e.V.* und vom Landesverband *JES NRW e.V.* .

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter 0228/422820 zur Verfügung.